

Wir freuen uns, dass Sie sich über das Schülerprojekt "Geschichte des ‚Stasi-Gefängnisses‘ Bautzen II" informieren wollen. Die Überlegungen zur Einbettung in den Unterricht erfolgten mit Hilfe des sächsischen Lehrplans und verschiedener Schulbücher.

### **Inhaltliche und zeitliche Einordnung des Themas**

Ab 1956 war das Gefängnis Bautzen II als Sonderhaftanstalt inoffiziell dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR unterstellt, welches besondere Zugriffs- und Aufsichtsrechte über die Anstalt erhielt. Die Redewendungen vom "Stasi-Gefängnis" oder "Mielkes Privat-Knast" verdeutlichen dieses besondere und inoffizielle Unterstellungsverhältnis in markanten Worten. Vorrangig wurde die Haftanstalt vom MfS als Gefängnis für so genannte „Staatsverbrecher“ genutzt. Viele Häftlinge verbüßten hier aus politischen Gründen langjährige Haftstrafen. Zu den Gefangenen zählten vor allem Regimekritiker und Systemgegner, ausländische Häftlinge, die wegen Spionage oder Fluchthilfe verurteilt worden waren, aber auch straffällig gewordene Funktionäre aus dem DDR-Herrschaftsapparat. Mit den gesellschaftlichen Umwälzungen im Herbst 1989 rückte Bautzen II in das Licht der Öffentlichkeit und es fanden erste Entlassungen statt. Im Dezember 1989 wurden schließlich die letzten politischen Gefangenen freigelassen.

Die Geschichte der Sonderhaftanstalt Bautzen II verbindet sich mit den Themen „Der Kalte Krieg“, „Die politische Entwicklung in der DDR“, „SED“ sowie „Stasi und Regimegegner“.

### **Vorbereitung**

Die Schülerinnen und Schüler sollten über Grundkenntnisse zur DDR und das politische System verfügen. Abkürzungen wie DDR, BRD, SED, MfS und Stasi sollten bekannt sein. Vorinformationen über Gefängnisse in der DDR sind nicht erforderlich. Stifte und Papier sollten mitgebracht werden.

### **Besuch der Gedenkstätte**

Das Schülerprojekt ist für Schüler der 10. bis 12. Klasse der Fachbereiche Geschichte und Gemeinschaftskunde konzipiert. Es dauert ca. 3 ½ Stunden. Die Schüler erschließen sich in fünf Kleingruppen die Besonderheiten der Sonderhaftanstalt Bautzen II mit Originaldokumenten und Häftlingsschilderungen. Als Leitfaden dient ein Fragebogen. Schließlich präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse den Mitschülern in einer wechselseitigen Führung. Vor dem Beginn sehen die Schüler den Einführungsfilm zur „Geschichte der Bautzener Gefängnisse“.

Die Gedenkstätte ist ein offener und außerschulischer Lernort. Es ist wichtig für uns, dass der Besuch der Schüler nicht benotet wird. Wir bieten deshalb mit unseren Anregungen zur Nachbereitung eine Möglichkeit, Leistungen zu zensieren.

### **Nachbereitung**

Die Aufzeichnungen der Schüler sind Grundlage der Nachbereitung. Deshalb empfehlen wir, diese einzusammeln und bei Bedarf für jede Gruppe noch einmal zu kopieren. Für Ihre eigenen Notizen können interessierte Lehrer in der Gedenkstätte eine Kopie der fünf Fragebögen sowie Materialien und Anregungen erhalten, die Ihnen bei Vor- und Nachbereitung behilflich sind. Bei der Entwicklung und Durchführung von längerfristigen Projekten im Fach Geschichte unterstützen und beraten wir zusätzlich gern.